

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Donnerstag: Monatl. 3. Mark 1.20 einchl. 10 J. Best.-Geb. 12.00 J. Inskelungsgeb.; d. Kp. 1.10 einchl. 20 J. Anzeigengeb.; Einzelk. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. d. d. Gewalt in W.-Verh. behält sein Recht auf Lieferung. Drahtschreibl. Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 267

Altensteig, Samstag, den 14. November 1936

18. Jahrgang

Gefängnisstrafen für den Flaggenrevell in Danzig

Danzig, 13. Nov. Der Zwischenfall in der Danziger Sportplatz in der Nacht zum 11. November anlässlich der Feier des polnischen Nationalfeiertages, wo vier Personen, wie berichtet, die Symbole und Hoheitszeichen des Deutschen Reiches und der nationalsozialistischen Bewegung zertrüßten und beschmutzt hatten, hat bereits am Freitag seine Sühne gefunden. Der Schnellrichter verurteilte wegen Sachbeschädigung in Tateinheit mit Vergehen aus Paragraph 130, Absatz 2, den Angeklagten Heimowski zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten und den Angeklagten Kurowski zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten. Von den Angeklagten, die sich beide zur polnischen Ministerkeit bekennen, war Heimowski geständig, während Kurowski seine Tat bestritt, aber in der Beweisaufnahme überführt werden konnte. Der dritte Täter wurde außer Verfolgung gesetzt, da die Beweismittel nicht ausreichten, während der vierte Beschuldigte noch nicht ermittelt werden konnte.

Der italienische Außenminister Ciano im ungarischen Reichstag

Budapest, 13. Nov. Der italienische Außenminister Ciano hatte am Freitagnachmittag dem ungarischen Reichstag einen Besuch ab. Als Graf Ciano während der Sitzung des Abgeordnetenhauses die Diplomatensloge bestieg, wurde er von den Abgeordneten mit stürmischen Eisen-Rufen und Hochrufen auf den König von Italien und Mussolini begrüßt. Der Präsident des Reichstages, Sztranyavosch, begrüßte den italienischen Außenminister mit einer Ansprache, in der er im Namen der ungarischen Nation dem tiefen Dank für den Freund Ungarns, dem König- und Kaiserreich Italien Ausdruck gab. Der Reichstagspräsident hat den italienischen Außenminister, dem Führer des italienischen Volkes für sein Bekenntnis für die gerechte Sache Ungarns den aufrichtigen Dank Ungarns zu übermitteln. In den Abendstunden veranstaltete Ministerpräsident Daranyi zu Ehren des italienischen Gastes einen großen Diplomatene Empfang, an dem sämtliche Mitglieder der Regierung, das diplomatische Korps, die Generalität und die Spitzen der Behörden teilnahmen.

Wendung in den japanisch-chinesischen Beziehungen

Tokio erwartet Abbruch der Verhandlungen mit Nanjing
Tokio, 13. Nov. (Staatsdienst des DRK.) Nachdem die japanische Presse in der letzten Zeit bereits auf eine bevorstehende Änderung der japanischen Chinapolitik hingewiesen hatte, meldet Domei am Freitag nacht, daß in einer im Anschluß an den Kabinettsrat zusammengetretenen Konferenz von Vertretern des auswärtigen Amtes, des Heeres und der Kriegsmarine einmütig die Überzeugung zum Ausdruck gekommen sei, daß die gegenwärtig laufenden chinesisch-japanischen Verhandlungen keinen Erfolg mehr versprechen. In der Haltung Chinas mache sich eine wachsende Befriedigung bemerkbar und die antijapanische Bewegung innerhalb der Bevölkerung nehme ständig zu, was z. B. in dem Streik in verschiedenen von Japanern geleiteten Spinnereien und in Straßenkundgebungen zum Ausdruck komme. In Regierungskreisen sehe man in Anbetracht der Ablehnung des japanischen Verhandlungsprogramms durch die Nanjing-Regierung auf dem Standpunkt, daß der sofortige Abbruch der gegenwärtigen chinesisch-japanischen Verhandlungen nicht zu vermeiden sei.

Unabhängigkeit der Libanon-Republik

Unterzeichnung des Vertrages zwischen Frankreich und dem Libanon
Paris, 13. Nov. In Beirut wurde am Freitag vormittag der Vertrag zwischen Frankreich und dem Libanon unterzeichnet. Dabei verlas Oberkommissar de Martel eine Botschaft des Unterstaatssekretärs im Außenministerium, Vénat, die den Beifall der Vertreter des Libanon fanden. Der Präsident der Republik Libanon antwortete, in der Unterzeichnung sei der Abschluß von Jahrhundertealten Kämpfen und Opfern zu erblicken. Der Vertrag zwischen Frankreich und dem Libanon nimmt mit einigen Abänderungen den Wortlaut des französisch-libanesischen Vertrages, der kürzlich in Paris paraphiert wurde, auf und bestätigt, ebenso wie der französisch-libanesischer Vertrag für Syrien, die Unabhängigkeit der Libanon-Republik. Dieser Vertrag sieht gleichfalls eine Übergangsperiode von drei Jahren vor zwischen der Unterzeichnung und seinem Inkrafttreten, die wiederum der Zulassung der Libanon-Republik zum Völkerbund untergeordnet ist.

Die Sowjetunion am Branger

Sitzung des Nichteinmischungsausschusses

London, 13. Nov. Der Hauptausschuß des Nichteinmischungsausschusses hielt Donnerstag eine fünfundsiebzigstündige Sitzung ab, in der er sich vor allem mit der Frage der Einsetzung eines Überwachungs-ausschusses und der Prüfung von Vertragsbedingungen durch die Sowjetunion befaßte.

In einer amtlichen Verlautbarung heißt es, daß der Ausschuß einem System der Überwachung in Spanien zugestimmt habe unter der Voraussetzung einiger wichtiger Verbesserungen und der Tatsache, daß die betreffenden Regierungen dem Plan ihre Zustimmung gäben. Der Ausschuß wandte sich der Beratung einer von der italienischen Regierung vorgebrachten Beschwerde wegen gewisser Verletzungen des Nichteinmischungsaustommens durch die Sowjetunion zu. Der italienische Vertreter führte aus: Die Sowjetunion verstoß hier als demokratisches Land auszuspielen mit der alleinigen Absicht, die übrigen Mitglieder des Abkommens in ihrem Vertrauen zu überrumpeln und die rote Flagge der kommunistischen Revolution weh zu machen. Die Durchführung des Sowjetprogramms, die Schaffung eines Systems von Zellen in Spanien und die Aktivität in der Propaganda und der Aufstachelung sind allein verantwortlich für den Zustand des Unfriedens und der Gesetzlosigkeit, der dem augenblicklichen Bürgerkrieg voranging. Vor dem Ausbruch des Bürgerkrieges und vor noch der Unterzeichnung des Nichteinmischungsaustommens hat es keine Formen politischer, finanzieller und militärischer Einmischung gegeben, die Sowjetunion nicht offen oder verheimlicht durchgeföhrt hat.

Als Antwort auf die Sowjetklärung, daß die einzige Form der Unterstützung darin bestanden hätte, Lebensmittel und unbedingte notwendige Artikel nach Spanien zu schicken, legte der italienische Vertreter Photographien von Sowjetwaffen und Munition vor, die erst kürzlich von den Truppen Franco's erobert wurden. Außerdem wurden Photographien der Leichen von Leuten vorgelegt, die von den Roten ermordet wurden.

Eingehend auf die Flucht der roten spanischen „Regierung“ aus Madrid erklärte der italienische Vertreter: „So endet unter Feuer und Blut der größte Versuch, den das bolschewistische Ausland je gemacht hat, um seine Weltanhäufung mit Gewalt und Hungerzwang über seine Grenzen hinauszutragen. Der Sowjetvertreter hat diese Weltanhäufung als eine solche des Friedens bezeichnet; die Tatsachen aber widerlegen ihn. Es ist vielmehr eine Weltanhäufung, die auf Klassenhaß und Bürgerkrieg ge-

gründet ist und es ist eine Weltanhäufung des Krieges. Stalin, das Haupt der bolschewistischen Revolution, hat in seiner Botschaft erklärt, daß es die Pflicht der Sowjetunion sei, jede nur in ihrer Macht liegende Unterstützung der spanischen Revolution zu geben, umjomehr, als die „Befreiung Spaniens von faschistischer Unterdrückung“ nicht eine Privatangelegenheit der Spanier, sondern die gemeinsame Sache des Kommunismus sei. Wir aber nehmen die Herausforderung an unter unserer alten und heiligen Flagge. Italien ist in der Tat davon überzeugt, daß es nicht nur um die Zukunft Spaniens, sondern um die des gesamten zivilisierten Europas geht, die heute auf dem Spiele steht.“

Der Sowjetvertreter, aus dessen Rede die amtliche Verlautbarung einen Auszug veröffentlicht, konnte diese schweren Anklagen nicht widerlegen und beschränkte sich deshalb, unter Anspielung auf den Krieg in Italien auf einen Gegenangriff gegen Italien.

Vier Beschwerdepunkte der italienischen Regierung gegen die Sowjetunion, den Vertrag gebrochen zu haben, wurden dann von dem Ausschuß behandelt.

Kontrollplan des Nichteinmischungsausschusses

London, 13. Nov. Bekanntlich hat der internationale Überwachungs-ausschuß in seiner letzten Sitzung einen Plan bewilligt, der im Interesse einer wirksameren Durchführung des Nicht-einmischungs-Pactes die Organisierung einer Kontrolle an den spanischen Einfuhrplätzen vorsieht. In der hierüber ausgegebenen Verlautbarung hieß es, daß lediglich noch zwei Fragen einer Aufklärung durch Sachverständige bedürften.

Wie nunmehr verlautet, bezieht sich die eine dieser beiden Fragen auf die Möglichkeit einer Ausdehnung der Kontrolle auf die spanischen Lufthäfen. Zur Prüfung dieser Angelegenheit traten am Freitag im Foreign Office die Luftfahrt-attachés derjenigen Länder zusammen, die Mitglieder des Ausschusses sind.

Die zweite noch ungeredete Frage bezieht sich auf die Bezahlung der Mitglieder der geplanten Kontrollaus-schüsse.

Der Gesamtplan ist inzwischen bis auf die beiden noch ungeklärten Fragen den beteiligten Regierungen zur endgültigen Genehmigung unterbreitet worden. Im Falle der Zustimmung wird der Kontrollplan den Streitparteien des spanischen Bürgerkrieges zur Annahme übermittelt werden.

Der Reichskommissar für die Preisbildung

über sein Aufgabengebiet

Weimar, 13. Nov. Der Reichskommissar für die Preisbildung, Gauleiter Josef Wagner, hielt auf dem 1. Deutschen Kostengröß für das Prüfungs- und Treuhandwesen, der in Weimar vom 12. bis 15. November stattfand, am Freitag eine Rede über sein Aufgabengebiet. Er führte u. a. aus:

Es ist grundsätzlich falsch, zu glauben, die Tätigkeit des Reichskommissars für Preisbildung wäre entscheidend oder gar ausschließlich nur eine überwachende. Ebenso abwegig ist die Meinung, es läge lediglich darauf an, den Preis als das Endergebnis einer Kette von Vorgängen anzusehen und die Sache demgemäß zu behandeln. Ganz entschieden weise ich die Meinung des Aut-Formalen auf diesem Gebiete zurück, weil das Problem der Preisbildung nur entscheidend und richtig behandelt werden kann, wenn nach Möglichkeit aus dem lebendigen Prozeß des wirtschaftlichen Ablaufs die Maßnahmen vorausgetroffen werden, die als entscheidend für den Abschluß im Preise anzusprechen sind.

Keine Bergewaltigung der Wirtschaft

Ich denke nicht einen einzigen Augenblick an eine fanatische Bergewaltigung der Wirtschaft, die ja letzten Endes ihren tiefsten Grund nur in der Verkennung jener Kräfte und Wechselwirkungen haben könnte, die im Ablauf wirtschaftlichen Geschehens entscheidend Berücksichtigung finden müssen. Nationalsozialistische Auffassung vom wirtschaftlichen Leben baut auf denselben Grundgedanken auf, auf denen die Gestaltung des baltischen und staatlichen Wertes steht. Lebensnahe Vernunft bestimmt die Beurteilung der Vorgänge, Wechselwirkungen und Zusammenhänge; Persönlichkeit, wirkliche Initiative, echtes Kaufmannstum und gesundes Streben sind die Faktoren die unter allen

Umständen Anerkennung finden und dort, wo ihnen die Wirksamkeit aus der Angunst der Umstände verlagert ist, zum Durchbruch gebracht werden sollen. Die Begrenzung findet jeder Strebende und auch jede Persönlichkeit dort, wo Gesamt-Interessen eine Beschränkung erforderlich machen und das volkswirtschaftliche Leben als Ganzes die Unterordnung der wirtschaftlichen Handlung und ihrer letzten Auswertung bedingen.

Das Wesen des Preises

Allgemein gilt auch heute noch in weitesten Kreisen der Wirtschaft die These, Angebot und Nachfrage bestimmen den wirtschaftlichen Ablauf und Preis. Ausdrücklich möchte ich festhalten, daß es sich hier um eine These handelt, die dem freihändlerischen und liberal-wirtschaftlichen Denken einseitig zu Grunde liegt. Der Satz: Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis, tritt im weltwirtschaftlichen Ablauf in nahezu vollem Umfang auf. Der Grund ist ja in Wirklichkeit nichts anderes als die Wechselbeziehungen der vielen Volkswirtschaften zueinander.

Ganz anders sind aber die Grundlagen, die für die eigene Volkswirtschaft zutriften. Hier tritt der Einzelne der Gesamtheit seines eigenen Volkes gegenüber. Diesem Volk gehört er genau so an, wie diejenigen, denen er handelt und forschend gegenübersteht. Seine eigene Existenz baut auf den Grundlagen auf, die von der Gesamtheit Volk getragen werden und staatsüberbindend verankert und organisiert sind. Von einem schrankenlosen Anerkennen seiner individuellen Forderungen, die aus den Umständen ihm persönlich als möglich erscheinen, kann ohne weiteres nicht die Rede sein. Das hieße individuelles Recht höher setzen, als das Recht der Gesamtheit; damit würde das Leben des Einzelnen dem Leben des ganzen Volkes übergeordnet werden.

Kein Platz für Wirtschaftsegoismus

In der Volkswirtschaft kann also nicht unter allen Umständen der Theorie: Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis, Geltung eingeräumt werden. Die eigentliche Theorie muß lauten: Alle wirtschaftlichen Vorgänge in der Volkswirtschaft haben, gleichgültig wie umfangreich das Warenangebot und der Bedarf sind, einer wirtschaftlichen Gesamtordnung zu dienen, die Grundlage der Lebensmöglichkeit und Sicherheit des ganzen Volkes ist.

Notwendigkeit staatlichen Eingreifens

Es steht aber fest und die Erfahrungen haben es bisher bewiesen, daß die Wirtschaft, auf sich selbst gestellt, zumeist nicht die innere Kraft und Disziplin aufbringt, die erforderlich wären, um ernstliche Schäden, die aus dem Mißbrauch augenblicklicher Schwierigkeiten verursacht werden können, zu verhindern. Der Trieb zum Gewinn ist meist stärker, als die sittliche Pflicht zum Ganzen. Immer wieder erweist sich die zwingende Notwendigkeit einer mehr oder weniger starken Einschränkung durch verantwortliche Stellen des Staates, die je nach Lage, Härte oder weniger stark, aktiv in die Lenkung und Gestaltung des wirtschaftlichen Ablaufs eingreifen müssen.

Der Staat ist nicht nur die organisatorische und politische Form des Lebens eines Volkes, der zugleich die gesetzlichen, verwaltungsmäßigen und technischen Grundlagen für das Zusammenleben der Millionen abgibt, sondern obendrein umfassendes Instrument des Ablaufs aller Lebensvorgänge der Nation. Träger und Führer des Staates sind verpflichtet, den Bestand der Nation auf allen Gebieten zu gewährleisten. Die Wirtschaft ist demnach nichts anderes, als die große Funktion aller Arbeitsleistungen, die in ihrem gesamten Ablauf die Werte schaffen und verwerten soll, die der Sicherung des täglichen Lebens ebenso zu dienen haben, wie der großen Entwicklungsmöglichkeit, die dem Gesamtvolk — Volk — bestimmt ist.

Die Wirtschaft eine Einheit

Demzufolge kann die Wirtschaft nicht in ihren verschiedenen getrennten Sondergebieten von einander trennen oder gar gegen einander stellen. Wie immer das Teilgebiet im wirtschaftlichen Leben geartet sein mag, es muß mit dem gesamten Wirtschaftsverlauf in Einklang stehen; die Wirtschaft selbst aber hat sich den Notwendigkeiten des völkischen Lebens unterzuordnen. Auch dann kann die Beschränkung in der Handlungsmöglichkeit des einzelnen oder ganzer Kreise auferlegt werden. Kein vernünftiger Mensch wird unnötig Maßnahmen einer Einschränkung ergreifen, wenn gütigere Momente die freiere Entfaltung befürworten. Ob es sich um anjere Landwirtschaft als gewaltiger Teillektor der Wirtschaft oder um die Industrie in ihrer Vieltätigkeit bzw. um Handel und Gewerbe dreht, über allen Teilen steht die Gesetzmäßigkeit des Ganzen.

Die Tätigkeit des Reichskommissars

Meine Beauftragung als Reichskommissar für die Preisbildung kann unter gar keinen Umständen als eine Notmaßnahme gedeutet werden, vielmehr bringt die nationalsozialistische Staatsführung hiermit ihren Willen zum Ausdruck, ganz entschieden zugunsten der breitesten Öffentlichkeit dort einzugreifen, wo Unernst und Gewinnsucht sowie Verantwortungslosigkeit Einzelner oder gewisser Kreise Schaden für Nation und Staat heraufbeschwören könnten.

Meine Tätigkeit ist in doppelter Weise bestimmt. Zunächst hat sie den Menschen in Rechnung zu stellen, der sowohl unmittelbar in der Wirtschaft tätig ist, als von ihr im Ergebnis vielfach berührt wird und zum zweiten muß sie sich mit der Materie an und für sich in der gesamten Breite und Tiefe befassen, um nicht von falschen Voraussetzungen bei Entschlüssen und Handlungen auszugehen.

Einhaltung der nationalsozialistischen Bewegung

Das Inrechnungstellen des Menschen nötigt mich, einmal mit den natürlichen in ihm schlummernden Trieben zu rechnen bei allen wirtschaftlichen Vorgängen und Maßnahmen, zum anderen muß ich mich der Kraft bedienen, die in Deutschland die ideale, geistige und willensmäßige Erhaltung des Menschen als immerwährende Aufgabe gesetzt erhalten hat, der nationalsozialistischen Partei und ihrer Gliederungen. Sie ist es, die in unermüdlicher Erziehungsarbeit dem deutschen Menschen immer wieder die höheren Gesetze der Gesamtheit nahe bringt und den Einzelnen an seine Pflicht gegenüber dem Volke erinnert. Der Partei und sämtlichen Gliederungen, einschließlich der Deutschen Arbeitsfront, obliegt demzufolge im Kampf um die Durchführung des Vierjahresplanes ein wesentliches Gebiet.

Die sittlichen Kräfte der deutschen Wirtschaft

Für die Gestaltung des Preisbildes im öffentlichen Leben spielen diese sittlichen Kräfte der Wirtschaft eine ganz bedeutungsvolle Rolle. Ich werde unermüdlich in dieser Richtung tätig sein, um durch das Gewicht der Öffentlichkeit den Elementen entgegenzuwirken, die an und für sich geneigt wären, auszubrechen und persönlichen Egoismus auf Kosten der Ordnung und Sicherheit des Ganzen zu fördern. In dieser Hinsicht muß die deutsche Wirtschaft entscheidend mitwirken. Ich halte es nicht für richtig, Einzelkommissionen, die durch das Ausbrechen von einzelnen Bauern oder einzelnen Wirtschaftlern bekannt werden, den entsprechenden Ständen und Organisationen insgesamt einfach zur Last zu legen. Persönlich glaube ich sowohl an die Anständigkeit und Ehrlichkeit des Volkes im deutschen Bauernum, wie an die Bereitwilligkeit, wirklich Deutschland zu dienen in unserer gesamten gewerblichen Wirtschaft. Die Aufgabe der Organisation muß dahin abgestellt werden, einen Ehrenkodex für diese vier Jahre zu schaffen, der jeden Einzelnen zum Einhalten notwendiger Richtlinien und Maßnahmen verpflichtet und denjenigen, der sich dem entziehen will, einfach

unmöglich macht und unter Umständen kein Ausmerzen durch staatliche Macht ermöglicht.

Das Ziel des Vierjahresplanes

Das Programm des Vierjahresplanes mit allen getroffenen Maßnahmen ist einzig und allein aus dem Gedanken geboren, die politische Freiheit des ganzen Volkes wirtschaftlich derartig zu untermauern, daß von einer tatsächlichen Gesamt-Freiheit Deutschlands in jeder Situation gesprochen werden kann.

Ich gestehe, daß ich an der Stelle, wo mich das Vertrauen des Führers hinführen hat, unter dem Beauftragten für die Durchführung des Vierjahresplanes entschlossen bin, gegen jeden un- und disziplinierten Ausdruck einzuschreiten und, falls es sich aus den Gesamtumständen als notwendig erweist, lechte Konsequenzen gegen jedermann zu ziehen, dem der eigene Geldbeutel höher steht, als die deutsche Freiheit.

Preisbildung als organischer Vorgang

Die zweite Seite meiner Aufgabe ist die den materiellen Vorgängen insgesamt zugewandt. Sie ist nicht vorzugsweise oder gar ausschließlich eine preisüberwachende; in Wirklichkeit ist sie entscheidend eine preisbildende. Wenn sie auch in ihren ersten Anfängen zunächst einmal sehr stark der formalen Seite, nämlich der Überwachenden sich zuwenden muß, um der Forderung des Führers gerecht zu werden, den Lebensstandard unserer breiten schaffenden Schichten im Preisbild als solchen und seine Beziehungen zum Einkommen zu garantieren, so wird sie sich umso nachdrücklicher um sämtliche Faktoren kümmern, die zur Bildung der Preise geführt haben und fortwährend auf neue führen. Es wird sich sowohl um eine kontrollierende als auch um eine fördernde, ordnende, sichernde, aufspürende und weisende Tätigkeit drehen, die selbstverständlich nur wirksam sein kann im Zusammenwirken mit allen Stellen, die sowohl staatlicherseits im Bereich der Wirtschaft tätig sein müssen, als auch mit den Kräften, die in der Wirtschaft selber vorhanden sind. Es steht letzten Endes einem Volk gar nichts, wenn die Produzenten einer Wirtschaft die hundertprozentige Erfüllung ihrer persönlichen Wünsche garantiert bekommen, indem aus diesem Preisbild eine so unerhörte Klust sich zum Einkommen der breiten Masse aufstaut, daß diese lebensunfähig wird und damit die Preisbasis der politisch-völkischen, wirtschaftlichen Pyramide zerbricht, auf der sie doch aufgebaut sein muß.

Die Wirtschaft muß Leistungen vollbringen

Die deutsche Wirtschaft in ihrer Gesamtheit, ob häuerlich, gewerblich oder industriell, kann nicht behaupten, daß ihre Leistung das entscheidende Wert der nationalsozialistischen Revolution und Staatsgründung und -führung ist. Sie muß nun ihrerseits in den nächsten vier Jahren den Beweis einer wirklichen Fähigkeit erbringen. Von Leistung nur dann sprechen, wenn die bequeme Art des Mehr-Preises den Lohn präferiert, ist nicht sehr überzeugend. Man kann von Leistung sprechen, wenn in dieser Hinsicht Schranken sich aufheben und unermüdlicher Geist und Wille, sowie menschliche Fähigkeit sämtliche Möglichkeiten organisatorischer, technischer und erfinderischer Art durchprüfen, um hier eine Leistung zu vollbringen, die tatsächlich ein Mehr wohl für den Leistenden wie für das gesamte Volkswirtschaftsleben schafft.

Im Glauben an die Fähigkeit und an den ehrlichen Willen aller deutschen Menschen in der Wirtschaft habe ich dieses Amt übernommen.

Saalschlacht in der französischen Kammer um den Fall Salengro

Paris, 13. Nov. Gelegentlich der Aussprache über den Fall Salengro, die die Beschuldigungen der Rechten gegen den französischen Innenminister zum Gegenstand hatte, nämlich, daß Innenminister Salengro während des Krieges jahnenföchtig geworden sei, kam es am Freitag in der Kammer zu einer Saalschlacht, wie man sie bisher in den Annalen des französischen Parlamentarismus wohl kaum beobachtet haben dürfte.

Der rechtsstehende Abgeordnete Bequaert führte unter fortwährenden Unterbrechungen und Zwischenrufen von links und rechts in seiner „Anlagerede“ aus, daß die bisherigen Aussprachen und auch der Beschluß des sogenannten Ehrengerichtes, dem General Gamelin vorstand, keine Aufklärung des Falles gebracht hätten. Er habe sich mit allen Augenzeugen der damaligen Ereignisse in Verbindung gesetzt. Alle Antworten, die er erhalten konnte, liefen entweder darauf hinaus, daß Salengro jahnenföchtig geworden sei oder aber, daß die Auskunftgeber sich nicht genau des Falles erinnerten.

Niemand aber habe die Anschuldigung Salengros beteuert. Wenn aber Salengro unschuldig sei, müsse er von jeder „Tat“ rein gewaschen werden. Wenn man ihn zu Unrecht verurteilt habe, müßten die Verleumder bestraft werden. Falls aber irgend ein Verdacht gegen ihn bestehe, so liege es im Interesse der nationalen Würde, volle Klarheit zu schaffen. Der französische Kriegsminister habe sich geweigert, die notwendige Aufklärung zu geben. Die Zeugnisaussagen, die vorlägen, gingen ausschließlich darauf hinaus, daß Salengro schon vor dem Kriege auf der Liste der Verdächtigen als Antimilitarist und Revolutionär gestanden habe. Am 17. Oktober 1915 habe er im Laufe des Nachmittags, während eines vollkommen ruhigen Tages, die französischen Stellungen verlassen und sei feldher spurlos verschwunden gewesen. Er habe behauptet, den Leichnam eines am vorhergehenden Tage gefallenen Kameraden suchen zu wollen. Die Frage sei aber, warum er dann in einem Brief an seine Kriegspaten erklärt habe, er sei während einer Schlacht gefangen genommen worden.

Die Haltung Salengros sei also entweder die eines Helden oder eines Deserteurs. Seine Vorgehensarten hätten ihn aber nie für eine Auszeichnung vorgeschlagen, sondern ihn im Gegenteil vor das Kriegsgericht gestellt. Salengro habe die Möglichkeit gehabt, seine Ankläger wegen Verleumdung zu verfolgen. Er habe davon keinen Gebrauch gemacht. Zum Schluß gab der Interpellant seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß von den fünf Richtern sich zwei für die Schuld Salengros ausgesprochen hätten. Dies sei ein dunkler Punkt, der unbedingt aufgeklärt werden müßte.

Nachdem Bequaert seine Ausführungen beendet hatte, betrat Ministerpräsident Léon Blum die Rednertribüne, um seinen Innenminister zu verteidigen. Auf der Rechten legte sofort ein seltener beobachteter Tumult ein. Zwei Kommunisten sprangen daraufhin über ihre Bank hinüber zu der Rechten, und in weni-

gen Sekunden kam es zu einer beispiellosen Saalschlacht. Es hagelte von allen Seiten Ohrfeigen. Unter unbeschreiblichen Lärm versuchte Kammerpräsident Herriot die beiden kämpfenden Parteien auseinanderzubringen. Léon Blum auf der Rednertribüne brauchte mehrere Minuten, um sich überhaupt der Lage bewußt zu werden. Er verließ schließlich die Tribüne, als er von Herriot dazu aufgefordert wurde. Die Saalbediener räumten jetzt die Tribüne, und auch die Pressevertreter haben sich gezwungen, ihre Tribüne zu verlassen. Erst nach längeren Bemühungen gelang es den Saalbedienern, die Ruhe einigermaßen wieder herzustellen. Nachdem Herriot die Sitzung vorübergehend aufgehoben hatte, wurde die Aussprache fortgesetzt.

Bei Wiederaufnahme der Sitzung richtete der Kammerpräsident Herriot beruhigende Worte an die Abgeordneten. Unter vollkommener Ruhe des Hauses betrat dann wieder Ministerpräsident Léon Blum die Rednertribüne, um die Verteidigungsrede für seinen Innenminister zu halten. Er verlas zunächst einige Tagesberichte der Kompagnie- und Bataillionsführer, bei denen Salengro als Kadfahrer Dienst tat, und erklärte anschließend, daß Salengro nur ein einziges Mal vor das Kriegsgericht gestellt und mit 3 gegen 2 Stimmen freigesprochen worden sei. Wenn einige Blätter das Gegenteil behaupteten, so nur deshalb, um innere Zwietracht zu säen oder um für ihr Blatt Propaganda zu machen.

Er habe der Regierung geantwortet, sie möge die Verleumder verfolgen. Die Männer, die im öffentlichen Leben stünden, seien jedoch gegen derartige Lügen wehrlos. Er müsse leider erklären, daß ein Schwurgericht, wenn es einen Prozeß gegen solche Verleumder zu führen hätte, vielleicht angeichts der Parteilichkeit der Geschworenen das Urteil vergewaltigen würde, oder aber im anderen Falle die öffentliche Meinung einen Prozeß wiederum als Parteilichkeit ablehnen würde. Die Sitzung dauert an.

Die Lage an den spanischen Kampffronten

Salamanca, 13. Nov. Der Heresbericht des obersten Befehlshabers der nationalen Truppen in Salamanca lautete am Donnerstag wie folgt:

„An der Südfont von Madrid dauert die Stützungsaktion in den von den nationalen Truppen besetzten Stützpunkten an. Ein von sowjetrussischen Tanks begleiteter Artillerieversuch der Roten wurde zurückgewiesen. Dabei konnte ein sowjetrussischer Tank erbeutet werden. Der Geist der nationalen Truppen, die sich auf neue ruhmvolle Taten vorbereiten, ist ausgezeichnet. Im Bereich der Division Soria verjagte der Feind auch am Donnerstag wieder, das Dorf Almadrones (Bezirk Sigüenza) anzugreifen, wobei er starke Verluste erlitt. Einige gefangene Sowjetsoldaten bestätigten die großen Verluste, die der Feind bei dem Angriffserfolg auf das gleiche Dorf erlitten habe. Bei der 6. Division (Bilbao-Front) von Artillerie- und Gewehrfeuer am Frontabschnitt von Aycolita zu verzeichnen. Sonst nichts Neues. Von der 5. und 8. Division sowie von der Südarmerie ist nichts nennenswertes Neues zu melden.“

Luftkampf über Madrid

8 sowjetrussische Flugzeuge abgeschossen

Salamanca, 13. Nov. Am Freitagvormittag kam es im Luftraum über der Front von Madrid zu einem heftigen Gefecht zwischen nationalen und roten Luftstreitkräften. Nach erbittertem Kampf gelang es den nationalen Fliegern, ein sowjetrussisches schweres Bombenflugzeug und sieben Jagdflugzeuge sowjetrussischer Herkunft abzuschließen. Die nationalen Luftstreitkräfte haben, ohne Verluste zu erleiden, ihre Ausgangsbasis wieder erreicht.

Auf die Einwohnerschaft der spanischen Hauptstadt und die rote Miliz, die Zeugen dieses aufregenden Luftkampfes waren, hat der überwältigende Sieg der nationalen Flieger nachhalligen Eindruck gemacht.

Note Brüder unter sich

Salamanca, 13. Nov. Zwischen den Marxisten und Sozialisten soll es, wie der Sender von Burgos meldet, in Madrid zu schweren Unstimmigkeiten gekommen sein. Die Anarchisten zweifeln an dem ersten Widerstandswillen der Marxisten, die sie bereits als „Handlanger der Reaktion“ bezeichnen.

Weiter berichtet der Sender von Burgos, daß die verstorbenen Rundfunkansprachen Largo Caballeros unter der roten Miliz von Madrid sehr schlechten Eindruck gemacht haben. Er werde als feiger Flüchtling betrachtet, dem man die Berechtigung abspreche, die rote Miliz in ihr sicheres Verderben zu behn. Die Gegnerschaft gegen Caballeros soll bereits derartige Formen angenommen haben, daß dieser aus Angst vor Attentaten Valencia verlassen und sich nach Barcelona begeben haben soll.

30 000 Ausländer in der spanischen roten Armee

Paris, 13. Nov. Nach Meldungen der Pariser Rechtspressen beläuft sich die Zahl der in der spanischen roten Armee dienenden Ausländer auf etwa 30 000. Dabei sollen folgende „Nationalitäten“ vertreten sein: Sowjetrussen, Belgier, Mexikaner, Polen, Tschechoslowaken, Amerikaner, Engländer, Palästinenser und deutsche Emigrantenkommunisten. Die Zahl der Sowjetrussen, die sich im Dienste der spanischen roten „Regierung“ befinden, wird mit rund 9000 Mann angegeben. Der nächstgrößte Kontingent stellen Frankreich und Belgien mit etwa 4000 „Kämpfern“. Die Zahl der Engländer soll sich auf 300 belaufen. Was die Luftwaffe betrifft, so dienen in ihr etwa 120 Sowjetrussen, mehr als 50 Franzosen und eine Reihe von belgischen, tschechoslowakischen und anderen Kommunisten, die in der Luftwaffe ausgebildet wurden.

Spanische Nationalregierung schützt Währung

Abstempelung aller Banknoten angeordnet

Burgos, 13. Nov. Die spanische Nationalregierung in Burgos hat einen Erlass veröffentlicht, durch den einer möglichen Sabotage der spanischen Wirtschaft durch die hemmungslose Goldausfuhr der sogenannten roten „Regierung“ entgegengetreten werden soll. Unter dem ausdrücklichen Vorbehalt einer späteren Rückforderung des von den Roten veräußerten Goldes wird jetzt schon verfügt, daß sämtliche spanischen Banknoten zwecks weiterer Aufrechterhaltung ihres Wertes einer Abstempelung unterworfen werden.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 14. November 1936.

„Kampf dem Bolschewismus“. Ueber dieses Thema spricht am morgigen Sonntagabend 8 Uhr im Saal des „Grünen Baum“ in Altensteig Pp. Dr. Drück, Oberreg.-Rat aus Stuttgart. Man muß über den Bolschewismus Bescheid wissen und über die fürchtbaren Gefahren, die den Vätern durch ihn drohen. Die Ausführungen von Oberregierungsrat Dr. Drück vom Kultministerium beanspruchen deshalb das größte Interesse. Pünktliches Erscheinen ist notwendig!

Die zweite Versammlungswelle der Partei in Württemberg vom 13. bis 15. Nov. bringt rund 1500 Versammlungen, in denen zahlreiche Reichs-, Gau- und Kreisredner eingesetzt sind. Wieder rufen die Trommeln und die marschierenden Kolonnen die ganze Bevölkerung auf, sich zu versammeln im Kampf gegen den ersten Weltfeind, den Weltbolschewismus. Tausende von Partei- und Volksgenossen werden sich wiederum zusammenfinden im Geißnis der Treue zum Führer und werden den Ruf der Partei aufnehmen.

Werkkonzert der Handharmoniker. Der Handharmonika-Klub Pfalzgrafenweiler veranstaltet am heutigen Samstagabend unter Mitwirkung von Altensteiger Handharmoniker im Saal des „Grünen Baum“ in Altensteig ein Werkkonzert, das allgemeines Interesse verdient. Die Handharmonika tritt immer mehr in den Vordergrund und wird als Musikinstrument mehr und mehr geschätzt. Es ist erstaunlich, welche Ausgestaltung die Handharmonika heute erhalten hat und ebenso wie schon früher man ihr entlocken kann. Ein Besuch des Werkkonzerts, das heute abend stattfindet, lohnt sich sicher und hoffentlich wird es der Handharmonika weitere Freunde zuführen.

Agold, 14. Nov. (Ausstellung „Rasse und Volk“.) Heute Samstagvormittag 10 Uhr findet in der Seminar-Turnhalle die Eröffnung der Ausstellung „Rasse und Volk“ statt. Der NS-Lehrerbund hat die Organisation der Ausstellung übernommen, die vom 14.—18. ds. Mts. geöffnet sein wird.

Pfalzgrafenweiler, 13. Nov. Die Auszahlung für November an Kriegsschadigte, Kleinrentner und Sozialrentner findet am Montag, 16. Nov., vormittags 9—10 Uhr statt.

Köt, 13. Nov. (Seinen Verletzungen erliegen.) Der ledige Andreas Klumpp, Maurer von hier, der kürzlich bei dem schweren Zusammenstoß beim Autohaus Schleich hier einen schweren Schädelbruch und einen doppelten Beinbruch erlitten hatte, ist im Kreiskrankenhaus seinen Verletzungen erliegen.

Freudenstadt, 13. Nov. (Aus der Winterarbeit der Hitler-Jugend.) Zunächst erübt wieder der oft gehörte und noch nicht überall erfüllte Ruf nach Heim in die Jugend, die die Grundlage für jede Gemeinschaftsarbeit bilden und ohne die eine einseitige Ausrichtung nicht zu denken ist. Neben einer breiten Schulungsarbeit, die im Bann 126 mit viel Eifer betrieben wird, hat auch die kulturelle Arbeit der HJ Fortschritte gemacht. Nach längerem Suchen, Beraten und Bemühen ist nun in den letzten Tagen die Auffstellung der Bannspielschar 126/1 erfolgt, während in Calw die Bannspielschar 126/2 bereits seit Jahren besteht. Die Spielschar besteht aus 130 Mann und setzt sich aus einer HJ., BdM., W. und M.-Einheit zusammen. Für die körperliche Erhaltung, die ebenfalls einen immer größeren Raum einnimmt, ist das Skilager auf dem Knieds ein wichtiger Stützpunkt, der überall begrüßt werden wird. Das Lager wird am 8. Januar eröffnet, aller Voraussicht nach werden zwei bis drei Kurse mit lebenslänglicher Dauer abgehalten werden. Zu gleicher Zeit finden im Winterlager des Banns und Jungbanns 126 14tägige Kurse statt. Die endgültige Entscheidung über den Platz der Abhaltung ist noch nicht gefallen, doch steht zur Wahl die schöne Jugendherberge in Altensteig oder das Landjährlager Talmühle im Kreis Calw. Abgesehen von der sportlichen Seite dieser beiden Lager muß in allen Standorten dem Sport und seiner Breitenarbeit größte Beachtung geschenkt werden.

Calw, 13. Nov. (Kreisstagung des NS-Lehrerbundes.) Der NS-Lehrerbund hielt letzten Mittwoch im Saalbau Weiß eine ord. Kreisstagung. Nach dem nationalsozialistischen Bekenntnislied „Unter der Fahne schreiben wir“ und nach herzlichen Begrüßungsworten von Kreisamtsleiter Pp. Schwenk-Zwerenberg berichtete Kam. Brettinger aus Calw über eine dreiwöchige Ferienreise nach Siebenbürgen. Als zweiter Redner sprach stellv. Kreisleiter Bosh. Er führte u. a. aus, daß durch die nationalsozialistische Revolution den Eltern und Erziehern Aufgaben gestellt worden seien wie nie zuvor. Die heutige Aufgabe der Erzieher sei die Jugend zu einer festen nationalsozialistischen Weltanschauung zu bringen auf Grund wirklicher deutscher Gesichts.

Widdach, 13. Nov. (Eine SA-Chrentafel eingeweiht.) Seit einigen Tagen befindet sich an der König-Karl-Straße gegenüber dem „Deutschen Hof“ eine SA-Tafel. Sie wurde am Mittwoch in Anwesenheit des Sturmbannführers eingeweiht.

Feldrennach, 13. Nov. (Unglücksfall.) Der in den vier Jahren lebende Mitinhaber des Sägewerks Friedrich Schöndhaler, Holzhahtal, Ernst Schöndhaler, verunglückte auf dem Bolter des Werks dadurch, daß beim Abladen von Langholz ein abrollender Stamm ihn traf und ihm den Fuß abdrückte. Der Verunglückte mußte sofort in das Kreiskrankenhaus nach Reutenbürg eingeliefert werden. Erst vor einigen Wochen ist der andere Mitinhaber der Firma mit dem Kraftwagen verunglückt.

Erpflingen, OÄ. Reutlingen, 13. Nov. (Von einer Betonmauer begraben.) Der 23 Jahre alte Jakob Schweikardi war am Ortsausgang mit Steinarbeiten beschäftigt. Pünktlich löste sich eine Betonmauer und begrub den Unglücklichen unter sich. Schwer verletzt wurde er aus den Trümmern geborgen.

Ebingen, 14. Nov. Stadtpfarrer Eberhard Krauß wurde zum Studentrat ernannt.

Baslingen, 13. Nov. (Tödlich überfahren.) Donnerstag früh wurde auf dem Bahndörper zwischen Endingen und Frommern der leblose Körper einer Frau gefunden, über die der Frühzug hinweggefahren war. Wie die Untersuchung ergeben hat, handelt es sich bei der Toten um die 32 Jahre alte ledige taubstumme Tochter eines Frommerner Bürgers.

Neuffen, 13. Nov. (Eröffnung der Haushaltungsschule Neuffen.) Württemberg hat zwei BdM.-Haushaltungsschulen bekommen, die eine davon wurde am Freitag in Neuffen durch die Reichsreferentin des BdM., Trude Bärkner, in Anwesenheit des stellv. Gauleiters Schmidt eröffnet. Das Gebäude beherbergte in den letzten fünfzig Jahren, nachdem es zuvor dem Oberkommandanten der Festung Hohen-Neuffen als Wohnquartier diente, das Kameralamt und zuletzt das Finanzamt.

Beiratssitzung

der Industrie- und Handelskammer Kottweil

In der letzten Beiratssitzung der Industrie- und Handelskammer Kottweil, die am 5. November 1936 im Rathausaal zu Kottweil stattfand, ging Präsident Kiehn nach Worten der Begrüßung zuerst auf den beispiellosen Aufschwung ein, den die deutsche Wirtschaft seit 1933 unter nationalsozialistischer Führung genommen hat. Er erläuterte dann weiter im einzelnen das uns im neuen Vierjahresplan gesteckte große Ziel, neben der Rohstofffreiheit im weitesten Umfang auch die Unabhängigkeit Deutschlands in der Versorgung mit den wichtigsten Roh- und Werkstoffen zu sichern. Mit bewegten Worten und unter Hinweis auf die in letzter Zeit schon erzielten Erfolge forderte er die anwesenden Vertreter der Wirtschaft auf, auch in ihrem Teil alles zur Erfüllung dieses Planes beizutragen.

Die Industrie des Kottweiler Kammerbezirks ist in der Hauptlage auf die Ausfuhr ihrer Erzeugnisse eingestellt. Großes Interesse fanden daher die anschließenden Ausführungen des Geschäftsführers über die kürzlich in verschiedenen Ländern vorgenommene Abwertung und ihre bisherigen Folgen. Er verstand es, seinen Zuhörern einen klaren umfassenden Überblick über die Lage in den alten und neuen Abwertungsändern dadurch zu geben, daß er bei jedem einzelnen Land die für die Abwertung gegebenen Voraussetzungen, die ihr zugrunde liegenden Absichten und die Art ihrer Durchführung, sowie die bisher eingetretenen Folgen für die eigene und die Weltwirtschaft darstellte. Er kam zu dem Schluß, daß, obwohl sich die Folgen der Abwertung jetzt schon einigermaßen übersehen lassen, doch die Entwicklung des Preisgefüges in den verschiedenen Abwertungsändern noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden könne. Es sei deshalb durchaus verständlich, wenn unsere Wirtschaftsführung hinsichtlich irgendwelcher Maßnahmen für die durch die Abwertung betroffene deutsche Exportindustrie im allgemeinen eine klug abwartende Haltung einnehme.

Sein Vortrag erfuhr eine wertvolle Ergänzung durch die eingehenden Berichte verschiedener Beiratsmitglieder aus der Exportindustrie über die derzeitige Lage und die augenblicklichen Aussichten ihrer Geschäftszweige. Ihre lebensnahen Ausführungen ließen erkennen, daß unsere Wirtschaft bemüht ist, ihre bisherige Stellung auf dem Weltmarkt trotz aller Schwierigkeiten nicht nur zu halten, sondern nach Möglichkeit zu erweitern.

Besonderes Interesse fand noch ein ausführliches Referat von Beiratsmitglied Major a. D. Bähler, Freudenstadt, über die Organisation und Entwicklung des Fremdenverkehrs im Dritten Reich, sowie über den großartigen Aufschwung unseres Fremdenverehrungsgewerbes im Jahr der XI. Olympiade, selbstverständlich unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im württembergischen Schwarzwald.

Den Schluß bildete die Besprechung einiger kleinerer Verwaltungs- und Haushaltsangelegenheiten.

Blendax Zahnpasta
25 und 45

Turnen, Spiel und Sport

Turngemeinde Altensteig

Handball. Am morgigen Sonntag ist der 10. Hochdorf hier zu sehen. Die letzten Spiele hat diese Mannschaft mit viel Härte und Energie durchgeführt und eine gute Elf wie die von Hirsau mit 6:12 schlagen können. Ein spannendes Treffen steht also bevor. Altensteigs Mannschaft wird kämpfen müssen, um auch weiterhin in der Spitzengruppe bleiben zu können, aber so wie die Elf zur Zeit steht, kann man mit Zuversicht den Sonntag kommen lassen. — Heute sei auch schon auf das WVB-Spiel am 18. November (Vuktag) hingewiesen. St.

Der Sport am Sonntag

Das wichtigste Ereignis Fußball-Deutschlands ist ohne Zweifel der 6. Länderkampf Deutschland — Italien in Berliner Olympia-Stadion. Das Interesse des Publikums war für einen auf deutschem Boden stattgefundenen Länderkampf noch nie so groß wie für dieses Spiel.

In der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn findet wie erwähnt, am Sonntag der Repräsentativkampf zwischen Württemberg und dem Eliaß statt.

Rundfunkübertragung des Fußball-Länderspiels

Deutschland — Italien

Berlin, 13. Nov. Der deutsche Rundfunk überträgt am kommenden Sonntag den ganzen Verlauf des Fußball-Länderspiels Deutschland — Italien.

Vorkommnisse was nun? Der amerikanische Schwergewichtsweltmeister James Braddock hat nach wie vor seinen Kopf für sich. Für die New Yorker Vorkommnisse, die ihm bis zur Hinterrückung von 5000 Dollar für den Titellkampf gegen Max Baerling Startverbot erteilt, hat Braddock scheinbar überhaupt keine Meinung. Sein Manager gibt als Antwort hierauf bekannt, daß er einen Kampf gegen Joe Louis für den 22. Februar in Atlantic-City mit einem Veranstalter aus Philadelphia abgeschlossen habe. Obwohl es hierbei nicht um Braddocks Titel geht, soll dem Weltmeister ein Angebot von 100 000 Dollar zugesichert worden sein. Man darf gespannt sein, welche Schritte der New Yorker Vorkommnisse gegen den reichlich eigenwilligen Weltmeister Braddock unternommen wird, um so mehr, als jetzt Jack Dempsey an ihrer Spitze steht. Dempsey ist bekannt dafür, daß er als fairer Sportsmann nur getadete Wege geht.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

NSDAP, Kreisleitung Calw

Der Kreisausbildungsleiter, Laut Dienstplan ist am kommenden Sonntag Bereitschaftsdienst für sämtliche Bereitschaften. Bereitschaft I, II und IV machen Formaldienst; Bereitschaft III Ausbildung an Pistole und im Schießen auf dem Schießstand in Althengstett. Anreisen um 9 Uhr dort. Anzug: Dienstanzug.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

SA. Standortbefehl

Am 15. 11. 36 um 19 Uhr treten sämtliche SA-Männer des Ortsgruppenbereichs zum Propagandamarsch auf dem Marktplatz Altensteig mit der Kreisfahne an. Mantel, soweit vorhanden. Der Standortführer.

Morgen Sonntag 8.30 Uhr antreten bei der Schießbahn. 19.00 Uhr zum Propagandamarsch am „Grünen Baum“.

Reiter-SA.

Sonntag 19.00 Uhr volljährige Teilnahme an dem Propagandamarsch.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft Altensteig

An der Versammlung der NSDAP am Sonntagabend nehmen wir volljährig teil.

Am Montag 8.15 Uhr Heimabend in der Jugendherberge für NS-Frauenchaft und Abtlg. B.-H.

Die Abt.-Leiterin. Die Ortsfrauenchaftsleiterin.

ML., JV., BdM., JM.

Hitler-Jugend, Unterbann III/126 Agold

Die für den Streifendienst bestimmten Jg. treten am Sonntag, den 15. Nov., morgens 9.45 Uhr in Agold vor dem Haus der NSDAP an. Schreibzeug ist mitzubringen.

Der Führer des Unterbannes III/126 Agold.

HJ. und BdM., Standort Altensteig

Am Sonntagabend um 7.45 Uhr steht der ganze Standort vor dem „Grünen Baum“. Dr. Drück ist ein besonderer Freund der Jugend und wir wollen ihm zeigen, daß wir auf dem Platz sind. Keiner fehlt. Dasselbe gilt für den BdM.

Der Standortführer.

BdM., Standort Altensteig

Heute abend 8 Uhr in der Turnhalle. Scharführer.

Deutsches Jungvolk, Stamm Agold

Wer in Zukunft ein Dienstzeugnis benötigt, hat folgende Bestimmungen einzubringen: 10 Tage vorher wird es schriftlich beim HJ. beantragt. Dabei ist anzugeben: Eintritt in das DJ., Ausweisnummer, Führertätigkeit, besuchte Lehrgänge, Führerausweisnummer. Der HJ. leitet diesen Antrag mit einer ausführlichen Beurteilung des betr. Jg. an den Stamm. Das Dienstzeugnis kann nur vom Jungbannführer ausgestellt werden. Wer diese Bestimmungen nicht beachtet, hat keinen Anspruch auf ordnungsgemäße Erledigung.

Am 16. Nov. findet in Altensteig und am 20. Nov. in Agold je abends 8 Uhr ein Elternauspracheabend über Berufsberatung statt. Daran nehmen die Jgg., die vor der Berufswahl stehen, teil.

Der Führer des Stammes.

Letzte Nachrichten

Die Anzeigepflicht der Ausstellungsvorhaben

Berlin, 13. Nov. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt, daß sämtliche Ausstellungsvorhaben der örtlichen zuständigen Landesstelle des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda anzuzeigen sind. Auch soweit bisher Anträge auf Genehmigung von Ausstellungen beim Werberat der deutschen Wirtschaft einzureichen waren, sind diese Anträge jetzt zunächst der Landesstelle vorzulegen, die sie an den Werberat der deutschen Wirtschaft weiterreicht.

Tragisches Ende eines Ehekreits

Blinder erwirgt seine Frau

Idar-Oberstein, 13. Nov. In einer Wohnbaracke in Idar-Oberstein ereignete sich ein fürchtbares Familiendrama. Nach einer ehelichen Auseinandersetzung erwirgte der Blinde Julius Wittmann seine Ehefrau. Zu der fürchtbaren Tat werden folgende Einzelheiten bekannt: Wittmann lebte mit seiner Frau in nicht sehr glücklicher Ehe. Vor einiger Zeit verübte die etwa 50jährige Ehefrau ein Salzsäureattentat auf ihren Mann. Wittmann erblindete. Seine Frau erlangte ihrer schweren Bestrafung nur deshalb, weil der Straftrag auf Bitten ihres Mannes, der vollkommen erblindet ist, zurückgezogen und das Verfahren eingestellt wurde. Die Frau wurde einige Zeit in einer Heilanstalt untergebracht. Nach ihrer Entlassung lebten sie zunächst wieder friedlich zusammen. In der letzten Zeit kam es jedoch wieder zu heftigen Auseinandersetzungen. Wittmann wurde in Haft genommen.

Die tschechoslowakische Polizei gegen einen jüden-

deutschen Dichter

Prag, 13. Nov. Die tschechoslowakische Polizei hat die Verlesung des jüden-deutschen Dichters Robert Hohlbaum, die er als Gast des Verbandes Deutscher Akademiker im Deutschen Haus in Prag halten wollte, verboten.

5000 Mann streikten bei Kufin

London, 13. Nov. Die Zahl der bei der Automobilfabrik Austin in Birmingham in den Ausstand getretenen Arbeiter ist inzwischen auf über 5000 Mann angewachsen. Die Werksleitung will Verhandlungen erst nach der Wiederaufnahme der Arbeit eröffnen.

Gestorben

Nach: Marie Bidermann, 48 J. a.
Mit: Andreas Klumpp, 23 J. a., durch Unglücksfall.

Druck und Verlag: W. Krieger'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptvertriebsst.: Ludwig Laub, Anzeigenst.: Gustav Wohlschlag, alle in Altensteig. D.A.: IX. 36: 2150. Jst. Preis: 3 gütig.

„Kampf dem Bolschewismus“

Darüber spricht am Sonntag abend 20 Uhr im „Grünen Baum“
Pg. Dr. Drück
Oberregierungsrat im Kultministerium.

Saalöffnung 19.30 Uhr. Beginn Punkt 20 Uhr.
Kommt Alle! Ortsgruppe der NSDAP.
Altensteig.



NS.-Kulturgemeinde Ortsverband Altensteig.

1. Veranstaltung im Spieljahr 1936/37

Die KdF-Bühne der Württ. Landesbühne spielt am Sonntag, den 22. November, abends 8 1/2 Uhr im „Grünen Baum“

„Der Strom“

Drama von Max Halbe.
(Näheres darüber in der Montagsausgabe.)
Preise: I. Platz 1,20 RM, II. Platz 0,80 RM.
Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung Lauk und an der Abendkasse.

Die Mitglieder erhalten ihre Karten im Verlauf der nächsten Woche.

Der Wert entscheidet!

Wären „Preis“ und „Kosten“ nichts anderes als „Ausgaben“, - es gäbe viel weniger Automobilbesitzer.

Frage: Selbstverständlich wissen Sie, daß ein Wagen Ihre Arbeitsleistung und damit Ihre Einnahmen steigert - aber Sie wollen, sehr mit Recht, dann mehr als ein „Fortbewegungsmittel“ - Sie suchen einen Wagen, der Ihnen Freude macht und in dem jede Fahrt Erholung bedeutet?

Antwort: Jeder DKW-Fahrer wird Ihnen bestätigen, daß die Ausgaben weit kleiner sind als die „Einnahmen“, die er mit gutem Gewissen seinem Wagen „gutschreiben“ kann.

Auch Ihr bester Freund bei der Arbeit und Erholung ist:

DKW-Front

ab RM 1650,- a.W.
Bezirksvertretung:

K. Ackermann jr., Automobile, Altensteig.

Nach amtlichen Bekanntmachungen Ehrenzeichen für Hausgehilfinnen

Die Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg verteilt auf Weihnachten dieses Jahres wieder Ehrenzeichen an Hausgehilfinnen, die 10, 25 und 50 Jahre lang ununterbrochen in einer Familie oder auf einem Anwesen innerhalb Württembergs treu und in Ehren gedient haben. Die näheren Bestimmungen sind im Amtsblatt des Innenministeriums 1925 S. 179 veröffentlicht. - Gesuche sind über den Bürgermeister des Dienstorts bis spätestens 24. November, bei 10jähriger Dienstzeit am 1. d. M., bei 25- und 50jähriger Dienstzeit an die Zentralleitung für Wohltätigkeit, Stuttgart-W., Hallerstraße 29, einzureichen.
Regeld, den 13. November 1936.

Der Vorstand: (ges.) Dr. Lauffen.

Am Sonntag abend 8 Uhr findet im Gemeindehaus ein **Lichtbildervortrag** von Herrn Kirchenrat Kopp-Stuttgart über „Christliche Kunst“ statt.
Dazu wird herzlich eingeladen. Co. Stadtpfarramt.

Zurugemeinde Altensteig 1848
Sonntag, den 15. November
Handball-Blichtspiele

Co. Hochdorf I
Co. Hochdorf Jugend
Beginn: 1/2 und 1/3 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch wird freundlichst eingeladen.

Ebershardt.
Am Sonntag findet im Gasthaus zum „Lamm“ **Herbstfeier** mit groß. Tanzunterhaltung statt unter Mitwirkung der erstklassigen Streichmusik von Wildberg, wozu höflichst einladet
Eprenger zum „Lamm“.

Anständiges 16jähriges Mädchen

sucht Anfangs-Stelle für sofort oder später.
Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche ich in die Nähe Altensteigs zum 1. Dez. oder sofort braves, evang.

Mädchen

das Wert auf Dauerstellung legt, bei hohem Lohn und guter Verpflegung.

Gesl. schriftl. Angeb. unter Nr. 481 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Jetzt 8 Seiten mehr...

und weiter nur **20 Pfennig**

Die schöne Tiedruckillustrierte Diese Woche die große Preisfrage zu haben in der **Buchhandlung Lauk** Altensteig.

Kirchl. Nachrichten.

Co. Gottesdienst.
15. Nov. 9 Uhr Christenlehre für Söhne. 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Kinderkirche. 8 Uhr Lichtbildervortrag über „Christliche Kunst“ Kirchenrat Kopp (Gemeindehaus; Gemeinschaftsstunde fällt aus.) Dienstag: Bibelstunde fällt aus. Mittwoch: 18. Nov. Bußtag Predigt 10 Uhr.

Methodistengemeinde.

Sonntag 1/10 Uhr Predigt (Hertel), anshl. hl. Abendmahl. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 2 Uhr Jugenligottesdienst. Mittwoch (Buß- und Bettag) vormittags 1/2 10 Uhr Predigt, abds. 1/2 8U. Jugendst.

Kath. Gottesdienst.
Sonntag, den 15. Nov.: 8 1/2 U.



Lorenz Luz jr.

Inh. Eugen Beck, Altensteig

Verloren
ging von einem Flüchtling in Altensteig ein Brief mit Einlagen von persönlichem Wert.

Um Rückgabe in der Geschäftsstelle wird herzlich gebeten.

Spiele

wie:
Fang den Hut
Palma
Mensch, ärgere Dich nicht
Kreuzwort-Pulver
Sag nie über Pulver
Eifer raus!
Schnipp - Schnapp
Luftiges Fragen- und Antwortspiel

Schach
Schwarzwald-Quartett

Spielfarten
wie: Gabel-Karten
Zapp-Karten
Patience
Rommé
und andere Quartett
sind stets vorrätig in der

Buchhandlung Lauk

Verkaufe eine fehlerfreie **Fahr-Ruh** samt Kalb
Georg Seeger, Neuweller.

Verkaufe ein **Einstell-Rind**

Frei Weif, Berned.



Die Leitung der **Das Schwarze Korps** Preis 15 Pfg.
offen - raub - sachig
erhältlich in der Buchhandlung Lauk, Altensteig

Ihre Vermählung geben bekannt:
Matthäus Burkhart
Marie Burkhart
geb. Grömann
Altensteig Stuttgart-Zuffenhausen
14. November 1936

Altensteig, den 13. Nov. 1936.
Todes-Anzeige.
Schmerzerfüllt geben wir die Nachricht, daß meine liebe Frau **Sophie Wolf** geb. Schwamm im Alter von 56 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.
Um stille Teilnahme bittet:
Konrad Wolf mit Familie.
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr, Waldfriedhof.

Altensteig, 13. Nov. 1936.
Danksagung
Für die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen **Wilhelmine Roh** geb. Genßhelmer erwiesene Anteilnahme sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, die zahlreichen Kranzspenden und den erhebenden Gesang des Liederkränzes.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ich habe mich in Altensteig als **praktischer Zahnarzt** niedergelassen.
Dr. med. dent. Hans Klenk
Poststraße 290 a (hinter der Realschule).
Sprechstunden: 9-13, 15-19 Uhr, Samstags 9-13 Uhr

**Neueingänge in Damen-Mänteln
Loden-Mänteln
Mantel- und Kleiderstoffe
Strickkleider in Wolle u. Baumwolle**
Reinhold Hayer, Altensteig

